

### Pressemitteilung:

## Agrarwende –BN tritt in Berlin für bäuerliche und nachhaltige Landwirtschaft ein!

Am **17.01.2015** findet in Berlin die bundesweite Demonstration für die Agrarwende statt. Demonstriert wird für den Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft, für ökologisch und nachhaltig produzierte Lebensmittel und artgerechte Tierhaltung. Der BN Regensburg organisiert wieder einen Bus nach Berlin, damit immer größeren Tierfabriken, Gentechnik und TTIP endlich Einhalt geboten wird (<http://www.wir-haben-es-satt.de/start/home/>). Die Präsenz in Berlin ist wichtig, um positive Veränderungen zu bewirken. Interessenten bitte bei der BN-Organisatorin unter [petra@filbeck.de](mailto:petra@filbeck.de) oder tel: 09453-997705 melden.

In der Landwirtschaft geht aktuell vieles in Richtung „wachse oder weiche“ oder „größer, schneller, artenärmer, spritzmittelintensiver und industrialisierter“. Gerade in Bayern haben wir ein Höfesterben. „Bio“ kommt nur zu einem Bruchteil aus der Region. Wir brauchen daher auch bei uns im Landkreis Regensburg die Agrarwende, mit den Landwirten und nicht gegen die sie. Die politischen, rechtlichen und förderrechtlichen Randbedingungen müssen endlich so gestaltet werden, dass bäuerliche Landwirtschaft in Einklang mit der Natur möglich ist. Viele Bürger würden gerne mehr regionale Bioprodukte kaufen.

Dass in der Intensivlandschaft die Artenvielfalt erschreckend abgenommen hat, ist traurige Realität. Laut Umweltbundesamt ist die „flächenhafte Nähr- und Schadstoffbelastung terrestrischer und aquatischer Ökosysteme durch Landwirtschaft, Industrie und Verkehr eine der wichtigsten direkten Triebkräfte für den Verlust an biologischer Vielfalt“<sup>1</sup>. Gerade bei uns hat in den letzten Jahren eine starke Intensivierung der Landwirtschaft stattgefunden. Die Ställe werden immer größer, ohne Krafftutter und Antibiotika geht vieles nicht mehr. In der Fläche werden artenreiche Wiesen mit Pestiziden „behandelt“ oder umgebrochen, um „Energie“-Mais als Krafftutter für die Rinder und die „Bio“-Gasanlagen anzubauen. Die Felder werden immer größer, Höfe sterben um im internationalen Wettbewerb mithalten zu können. Der Bund Naturschutz hat erhebliche Zweifel ob bäuerliche und nachhaltige Landwirtschaft bei einem „weiter so“ bei uns eine Zukunft haben.

<sup>1</sup>Quelle: <http://www.umweltbundesamt.de/das-uba/was-wir-tun/forschen/umwelt-beobachten/biodiversitaet>

**Rückfragen: [regensburg@bund-naturschutz.de](mailto:regensburg@bund-naturschutz.de)**



Ehemals weit verbreitete artenreiche Wiesen mit Nelken, Margeriten und seltenen Gräsern: Bei uns in landwirtschaftlicher Flur so gut ausgestorben.



Ausgeräumte Landschaft bei Pettendorf: Vom Feldhasen bis zur Feldlerche: keine Chance.



Agrar-Demo 2014 passiert den Bundesrat